

# Im zweiten Anlauf soll alles klappen

Noch im Sommer will ein Unternehmen elektronische **Info-Säulen** in der Stadt aufgebaut werden – Vier Standorte sind sicher

**W**ann fährt der Zug, wo gibt es noch ein bezahlbares Doppelzimmer, wo ist hier der nächste Grieche: Fragen, die manchen Konstanzer Feriengast umtreiben. An Antworten fehlt es im Prinzip auch nicht: Seit das Internet Informationen in fast beliebiger Zahl bereithält, haben sich Kunden daran gewöhnt, sich diese auch selbst zu beschaffen. Nur: Nicht immer ist eines der famosen neuen Handys oder ein Computer zur Stelle. Auch das ist nicht neu, dennoch spuken die allwissenden interaktiven Info-Säulen seit geraumer Zeit durch die Köpfe von Touristikern, Wirten, Geschäftsleuten.

Vor ziemlich genau einem Jahr schien es schon einmal fast so weit: Einen Partner glaubte der Fremdenverkehrsverein Kontour schon gefunden zu haben, von festen Standorten war bereits die Rede. Nur standen die Säulen nicht zum Beginn der Saison 2007

und auch nicht zu deren Ende, und auch die ersten Gäste im Frühjahr 2008 wurden nicht mit gut gefütterten Stelen begrüßt. Nun aber soll alles ganz schnell gehen, wie Kontour-Vorsitzender Benjamin Güller sagt: „Wir haben einen Partner, der Technik und Inhalte beherrscht.“ Und das Vertrauen ist so groß, dass er auch eine Anschubfinanzierung bekommen hat.

Vor rund 100 Wirten, Veranstaltern und Hoteliers konnte Wolfgang Flick nun für seine Idee werben: Der Chef der Sieben-Personen-Firma Keysights aus Litzelstetten hat auf der Grundlage des Internet-Kartenprogramms Google Earth eine Oberfläche entwickelt, die Angebote in Konstanz mit ihrem Standort darstellt. Wer auf dem berührungsempfindlichen Bildschirm das Messer- und Gabel-Symbol wählt, bekommt auf Luftbild oder Stadtplan Restaurants eingeblendet – aber nur die, die für den Eintrag in das

Branchenverzeichnis an Flicks Firma bezahlt haben. Obwohl sie ihre Koordinaten an anderer Stelle teils kostenlos zugänglich machen können, zeigten sich die Wirte interessiert. Ob sie allerdings auf Vollständigkeit hoffen oder ob die, die mitmachen, den Kreis lieber klein halten wollen, scheint noch etwas umstritten. Kontour-Chef Güller und sein Vorstandskollege Dieter Wäschle (Petershof) warben jedenfalls eifrig für das neue System.

Für vier Edelstahlsäulen hat die Stadt schon Standplätze genehmigt: auf der Marktstätte, am Hafen, an der Wessenbergstraße bei der Stephanskirche sowie am Schnetztor. Ein fünfter ist am Eingang zur Mainau geplant. Die Geräte seien absolut wetter- und zerstörungssicher und extrem zuverlässig, verspricht Flick, der mit seinem Unternehmen auch andere Dienstleistungen im Internet anbietet. Ein längerer Ausfall von Strom oder Inter-

net, der schnell das Gespött der Stadt heraufbeschwören würde, könne er so gut wie sicher ausschließen. Das Programm sei außerdem so gestaltet, dass nur ausgewählte Seiten aufgerufen werden können. Umsonst an den Terminals mal schnell seine E-Mails ansehen kann man also nicht.

Am 15. Juli sollen die Terminals in Betrieb gehen – wenn bis dahin hinreichend viele Firmen mitmachen und die dem Vernehmen nach benötigten insgesamt 15 000 Euro aufgebracht werden. Etliche Formulare wurden am Abend der Präsentation unterzeichnet. Doch ein eigens ausgelobtes Gewinnspiel unter den Kunden lässt vermuten, dass die kritische Masse nicht ganz leicht zu erreichen ist: Ob der zweite Akt im Konstanzer Theater um die Info-Terminals glücklich endet, ist offenbar noch nicht sicher.



*Präsentieren die neuen computergestützten Info-Stelen für die Innenstadt von Konstanz: Norbert Henneberger von der Tourist-Information, Dieter Wäschle vom Verkehrsverein Kontour sowie Betreiber-Unternehmer Wolfgang Flick (von links). BILD: RAU*